

# USBEKISTAN

## Sonderreise zum Neujahrsfest Navruz und Reiterspiel Kopkari



**Reisetermin (Gruppe):**  
16.03.2012 – 27.03.2012

**Reisepreis (Gruppe):**  
ab Zürich CHF 3340.— / ab Deutschland EUR 2690.—

**Individualreise ab 2 Personen:**  
ab Zürich ab CHF 3790.— / ab Deutschland ab EUR 3040.—

# INDO ORIENT TOURS

*Kein Zweifel: Samarkand und Buchara zählen im touristischen Kulturangebot zu den Top-Highlights. Die mächtigen Kuppeln, deren leuchtendes Blau das Blau des Himmels beschämt, die unendliche Vielfalt der Ornamentik, die geheimnisvollen Grabmäler, die Medresen, Moscheen, Paläste und Bazars verzaubern jeden Besucher und figurieren in jedem ordentlichen Reiseprospekt. Nichts einfacher deshalb, als eine sogenannt klassische Tour durch Usbekistan zu buchen. Bei INDO ORIENT TOURS jedoch haben wir uns etwas Besonderes ausgedacht, eine Kombination von Usbekistan traditionell, also mit den weltberühmten Sights von Samarkand und Buchara und Usbekistan geheim, also abseits der üblichen Touristenrouten. Sie übernachten in typischen Gästehäusern, wandern zur Kadyan-Schlucht und picknicken dort mit Usbeken, beobachten die aufwendige Zubereitung der Festspeise Sumalajak, schauen bei Keramikünstlern rein, besuchen das Heiligtum des Sufi Naqshaband und vor allem, Sie nehmen teil am Navruz. Das grosse Neujahr- und Frühlingsfest stammt aus vorislamischer Zeit, weshalb noch immer sieben mit „S“ beginnende symbolische Dinge auf dem Tisch zu stehen haben, dies um an die sieben Tugenden des Zarathustra zu erinnern. In strengen islamischen Ländern war das Navruz zeitweilig verboten, wird nun jedoch wieder überall in Zentralasien gross gefeiert. Besonders wichtig dabei sind die Kopkari-Reiterspiele, von denen einige Historiker behaupten, sie wären die wilden Vorgänger des Polospiels. Gestritten wird nicht um einen Ball, sondern um ein totes Schaf, das sich die Reiter durch tollkühne Angriffe zu entreissen suchen. Zum Abschluss aber sind Sie selbstverständlich auch zum traditionellen Sumalajak-Schmaus eingeladen und können später zu Hause erzählen, sie hätten wirklich und wahrhaftig Usbekistan komplett erlebt.*

**Reiseroute (12 Tage): Zürich / Deutschland – Riga – Taschkent – Samarkand – Djizzak – Hayat – Uhum-Sentyab – Buchara – Taschkent – Riga – Zürich / Deutschland**

## **REISEPROGRAMM**

### **1. Tag: Zürich / Deutschland – Riga – Taschkent**

Linienflug ab Ihrem Heimatflughafen mit Baltic Air nach Riga, wo Sie im Transit bleiben bis zum Weiterflug nach Taschkent.

### **2. Tag: Taschkent – Samarkand**

Ankunft in Taschkent. Sie werden am Flughafen von Ihrer Reiseleitung empfangen und ins Hotel geführt.

Nach einem späten Frühstück unternehmen Sie die erste Erkundungsfahrt durch die moderne Metropole. Nach der Zerstörung durch das Erdbeben von 1966 hat man viele bekannte Architekten geholt, die grosszügig geplant haben. Es gibt beeindruckende Bauten und grosszügig angelegte Strassen mit ausgedehnten Parks und vielen Springbrunnen inmitten der doch sehr grün wirkenden Stadt. Am interessantesten ist jedoch die Altstadt. Besuch des Khazt Imam-Komplexes mit der Barak Khan-Medrese, der Tillya Sheikh-Moschee und des Kaffal Scha-chi-Mausoleums. Danach spazieren Sie durch den Chorsu-Bazar und besuchen die Kukeldash-Medrese.

Nachmittags Fahrt nach Samarkand (320 km). Nach der Ankunft Hotelbezug.

### **3. Tag: Samarkand**

Beginn der Besichtigungen in Samarkand. Samarkand zählt zu den ältesten Städten und Kulturzentren der Welt. Die sagenumwobene farbenprächtige Stadt ist ca. 2500 Jahre alt. Im 14. Jh. erlebte sie im Tal des Serafschan ihre Blütezeit, als sie zur Hauptstadt des Timuriden-Reichs ausgebaut wurde. Die Lage an der Seidenstrasse verhalf der Stadt zu Ansehen und weiterem Wohlstand. In der schönsten Stadt des Orients liegt der Mongolenherrscher Amir Timur begraben.

Mitten in einem Geflecht verwinkelter Gässchen liegt das palastartige Mausoleum Gur Emir. Amir Timur (Timur Lenkh) und seine Nachfolger holten die besten Künstler und Wissenschaftler des Reiches nach Samarkand. Die Pracht einmaliger Fayencen, Mosaik und architektonischer Kunst legen davon Zeugnis ab.

Der einzigartige Registan-Platz, das Wahrzeichen Usbekistans, wird von den drei Medresen Ulug Beg, Tilla-Kari und Schir-Dar malerisch eingerahmt. Nicht weit davon prangt die von Timur erbaute Bibi-Hanim-Moschee, einst die grösste und schönste des gesamten Morgenlandes, gestaltet nach dem Vorbild der Tausend-Säulen-Moschee in Delhi. Timur herrschte im 14. Jh. von Samarkand aus über ein Reich, das so groß wie das von Alexander dem Grossen war. Das Observatorium des Ulug Beg repräsentiert jahrhundertelange Wissenschaftstradition. In der berühmten Sternwarte konnten bereits im 15. Jh. Untersuchungen durchgeführt werden, die unter Einsatz der heutigen Technik weitgehend bestätigt wurden. Übernachtung in Samarkand.

### **4. Tag: Samarkand – Djizzak**

Transfer nach Djizzak (95 km) einer Provinzhauptstadt abseits der Touristenrouten. Nach dem Hotelbezug besichtigen Sie die Altstadt "Eski Schachar" mit der Moschee aus dem 9. Jahrhundert. Im lokalen Museum von Hamid Olimjon erfahren Sie Interessantes über den Schriftsteller Hamid Olimjon, der besonders bekannt wurde für seine Literaturform, die mündlich überlieferte Märchen, Epen und Fabeln adaptierte.

### **5. Tag: Djizzak – Hayat**

Nach dem Frühstück fahren Sie ca. 120 km zum Dorf Hayat. Unterwegs legen Sie beim Mausoleum von Bogbon Ota eine Rast ein, um die Welt der usbekischen lokalen Heiligtümer einzutauchen. Gegen Mittag kommen Sie in Hayat an und beziehen Ihr Zimmer im Gästehaus. Am Nachmittag unternehmen Sie ausgedehnte Erkundungstouren in die nähere Umgebung.

### **6. Tag: Hayat – Uhum-Sentyab**

Fahrt nach Uhum (60km), wo heute das grosse Reiterspiel stattfindet. Aus entlegenen Dörfern kommen die Reiter mit ihren besten Pferden. Sie werden staunen, wie sich die urigen Burschen ins Zeug legen. Gekämpft wird nicht um einen Ball, sondern um ein totes Schaf. Nach ungefähr zweieinhalb Stunden fahren Sie weiter nach Sentyab, wo Sie untergebracht sind und ein Mittagessen gereicht wird. Sie besuchen unter anderem die Wassermühle.

Danach tauchen Sie ein in das Leben der Usbeken. Eine der vielen Traditionen, welche diese während ihrer langen Geschichte erhalten haben, ist die Zubereitung der Nationalspeise Sumalak. Bis heute ist es üblich, vor und nach dem Nawruz-Fest verschiedene Spezialitäten aus grünen Kräutern zuzubereiten. Neben seiner traditionellen Bedeutung ist dieses Gericht sehr nützlich für die Gesundheit des Menschen, der dürstend nach Vitaminen vom Winter her kommt. Gekocht und gedünstet wird „Sumalak“ nur im Frühling aus kurzgewachsenem Weizen, Mehl, Wasser und Öl ohne Zuckerzusatz in

einem riesigen Kasan (Schüssel) - und zwar 24 Stunden lang. Dieses Rezept wird von Generation zu Generation weiter gereicht. Zehn Stunden werden Weizenkörner zusammen mit Leinensamenöl in einem grossen Kasan (Gefäss) mit etwas Mehl unter ständigem Rühren gekocht. Um ein Anbrennen der Speise zu verhindern, werden Steine in den Kessel gelegt. Das lange und nächtliche Aufpassen auf das Kochen der Speise wird durch traditionelle Spiele und Gebräuche überbrückt. Beim Kochen von Sumalak spielen vor allem die Frauen eine besondere Rolle: Sie singen und tanzen. Nach Ihrem Abendessen können Sie weiter mit den Frauen an der Sumaljak-Vorbereitung arbeiten – so lange Sie wollen.

### **7. Tag: Uhum-Sentyab**

Heute werden Sie eine Wanderung zu Kadvan-Schlucht mit einem gemütlichen Picknick im Freien geniessen. Bei Ihrer Rückkehr am Abend wird Sumaljak bereit sein. Bei einem feierlichen Abendessen können Sie sich auf den Frühling einstimmen.

### **8. Tag: Sentyab – Buchara**

Unterwegs nach Buchara werden Sie in Nurata die Deggaron-Moschee aus dem 11. Jahrhundert besuchen. Danach halten Sie nochmals in Gijduvan, in der Stadt der Keramikhersteller. Der Meister wird Ihnen über die Arbeit der Keramikherstellung erzählen und zeigen, wie der ganze Prozess der Keramikherstellung abläuft. Ankunft in Buchara und Hotelbezug.

### **9. und 10. Tag: Buchara**

Das alte heilige Buchara (abgeleitet vom Sanskritbegriff „vihara“, der „Kloster“ bedeutet), im Südosten der Ksilikum-Wüste gelegen, beherbergte früher über 350 Moscheen und 100 Religionsschulen. Auch heute noch gleicht die Stadt mit den engen, verwinkelten Gassen der Altstadt, den vielen Minaretten, dem Seidenmarkt mit typischem Kunsthandwerk und den bunten überdachten Basaren einem riesigen Museum islamischer Kunst. Hier wird die große islamische Vergangenheit wirklich greifbar. Überall in der alten Handels- und Karawanenstadt stößt man auf Zeugnisse der zentralasiatischen Architektur.

Es scheint, als sei die Zeit stehen geblieben – die Menschen, die sich hier auf den bunten Basaren tummeln und in den lehmgeformten Häusern leben, verweilen in ihrer eigenen Welt. Buchara bietet die vollkommene orientalische Atmosphäre. Zum Beispiel beim Besuch der typischen Teehäuser, in denen man die neuesten Geschichten austauscht. Kaufleute, Abenteurer und Geschichtsschreiber gaben der Stadt den Namen „die Edle“. Buchara liegt als dicht besiedelte Oase mitten in der Sandwüste Ksilikum. Zusammen mit Samarkand und Khiwa zählt Buchara zu den Städten des „Goldenen Rings“. Die frühere Kaufmannsstadt an der Seidenstrasse galt schon vor über 2000 Jahren als ein großes Kultur- und Handelszentrum.

Massiv türmt sich der Ark: Zitadelle (kleines archäologisches Museum), Regierungssitz und Palast der Herrscher von Buchara. Gegenüber erhebt sich ein weiteres großartiges Bauwerk: Bolo-Chaus, die weithin gepriesene Freitags-Moschee. Ein Komplex von besonderer Schönheit und Harmonie. Es wird berichtet, dass der Emir diese Moschee zu besonderen Anlässen zu besuchen pflegte, und dass aus diesem Grund die Ausschmückung der Moschee in überschwänglichem Reichtum erfolgt sei.

Ferner besuchen Sie das Mausoleum der Samaniden aus dem frühen 10. Jh. und die Quelle des Ayub (Hiob). Nach dem Mittagessen sehen Sie das Kalyan Minarett – ein fast 50 m hoher Turm und Wahrzeichen der Stadt, der bereits zu vormongolischer Zeit Karawanen den Weg zur „heiligen Stadt des Islam“ wies. Die Dichter des Orients besangen es auch als „zweites orientalisches Wunder“. Das Minarett ist ein hervorragend erhaltenes

Baudenkmal, dessen Grundform für Mittelasien und den Iran in gleicher Weise charakteristisch ist. Es ist ein runder, steil nach oben hin sich langsam verjüngender, aufwärts strebender Turm, dessen Sockeldurchmesser mehr als 10 m beträgt. Gekrönt wird das Minarett durch eine mohnkapselförmige Laterne mit 16 Spitzbogenfenstern. Es ist zu vermuten, dass das Minarett Kalyan mit zu den ältesten Baudenkmalern gehört, bei denen zur dekorativen Verkleidung von Wandflächen außer einfachen unglasierten Ziegeln Farbe als ein zusätzliches Dekorationselement verwendet wurde. Zum Komplex von Poi Kalyan gehören die Kalyan Moschee und die Miri Arab Medrese.

„Streben nach Wissen – das ist die Pflicht aller Muslime: eines jeden Mannes und einer jeden Frau“, so lautet die Inschrift über dem Portal der Medrese des Ulug Beg. Dieser Ausspruch war typisch für die Zeit Ulug Begs, der Anfang des 15. Jh. dieses Bauwerk errichten ließ. Die Ulug Beg Medrese wird als die älteste heute noch erhaltene Medrese Mittelasiens bezeichnet.

Der Labi Hauz-Komplex gehörte schon im alten Buchara zu den wichtigsten Handelsplätzen der Stadt. Seinen Namen verdankt diese etwas eigenartige und doch sehr ansprechende Komposition einem Wasserbecken (Hauz), das von Nadir Diwan Beg, dem berühmten Wesir des Imam Kuli Chan (1608 – 1640) im Jahre 1620 angelegt wurde. Wie schon vor mehr als dreihundert Jahren spiegeln sich im Wasser immer noch die Fassaden der monumentalen Bauwerke: im Norden die Medrese Kukeldasch, im Westen das Chanaka Nadir-Diwan Beg und im Osten die Medrese Nadir-Diwan Beg.

Die monumentale und reich dekorierte Medrese Kukeldasch ist ein typisches Bauwerk der Abdullah Chan-Periode (1557 – 1598). Mit 160 Wohnzellen zählt sie zu den größten in Mittelasien. Ungewöhnlich und daher bemerkenswert an dieser streng symmetrisch aufgebauten, 69 m breiten und 86 m langen Medrese ist, dass die bis dahin immer geschlossenen Aussenfassaden durchbrochen und die Arkaden der 2. Etage zur Straßenseite hin geöffnet sind. Die Hauptfassade jedoch wirkt schon fast schablonenhaft: ein überdimensionierter Torbau, zweigeschossige Arkaden und an den Ecken kleine Rundtürme.

Die Medrese Nadir-Diwan Beg war ursprünglich als Karawanserei erbaut und erst später zu einer theologischen Hochschule umgewandelt worden. In den Tympana des Hauptportals werden neben den gebräuchlichen Pflanzenmotiven auch Lebewesen (fliegende Reiher) abgebildet, was in der islamischen Welt eigentlich verpönt ist. Sie spazieren durch einen der überkuppelten Basare mit dem charakteristischen regen und bunten Treiben sowie dem Seidenmarkt. Das für Buchara typische Kunsthandwerk – Gold- und Silberstickerei sowie Bearbeitung von Seidenstoffen und Karakalpelzen – steht heute noch in der Blüte.

Weiters besichtigen Sie die Chor Minor-Moschee mit ihren vier Minaretten. Gleich um die Ecke sehen Sie eine traditionelle Bäckerei, wo „Non“, das usbekische Brot, hergestellt wird. Sie können nun wählen, ob Sie die Sommerresidenz des letzten Emirs von Buchara oder die schöne Mausoleen-Anlage Chor Bokhr besichtigen wollen. Je nach Zeit fahren Sie zum Heiligtum des Sufi Naqshaband außerhalb von Buchara, das täglich von zahlreichen Pilgern besucht wird.

## **11. Tag: Buchara – Taschkent**

Fahrt zum Flughafen und Abflug nach Taschkent. Je nach Ankunftszeit haben Sie nochmals Zeit zur freien Verfügung in Taschkent.

Nach dem Abschiedsabendessen gönnen Sie sich noch einige Stunden Ausruhen, bevor Sie zum Flughafen fahren.

## 12. Tag: Tashkent – Riga – Zürich / Deutschland

Rückflug mit Air Baltic zu Ihrem Heimatflughafen.

### LEISTUNGEN

#### Inbegriffen sind:

- Linienflüge, ab / bis Zürich bzw. Deutschland nach Tashkent in Economy der Air Baltic
- Inlandflüge: Buchara – Tashkent
- Alle Transfers, Fahrten, Besichtigungen und Eintritte gemäss Programm im Minibus (oder im Privatwagen bei Individualreise)
- Halbpension bei der Gruppenreise, nur Frühstück bei Individualreise
- Alle Unterkünfte im Doppelzimmer
- Führung durch lokale deutschsprachige Reiseleitung
- Versicherungsschein von INDO ORIENT TOURS GmbH / Schweizer Reisegarantie

#### Nicht inbegriffen sind:

- Gepäcktransport der Air Baltic und Mahlzeiten (Bitte beachten Sie die besonderen Regelungen auf den Air Baltic-Flügen)
- Getränke, Trinkgelder sowie persönliche Ausgaben
- Eine Hauptmahlzeit pro Tag bei Gruppenreisen, 2 Hauptmahlzeiten pro Tag bei Individualreisen
- Fotogebühren
- Alle Visumsgebühren, Beschaffungskosten und Versandspesen für Usbekistan
- Obligatorische Annullierungskostenversicherung und persönliche Versicherungen

**Mindestteilnehmerzahl:** ab 8 Personen  
ab 2 Personen als Individualreise möglich

**Einzelzimmerzuschlag:** CHF 470.-- / EUR 390.--

#### Reiseanmeldung an den Veranstalter:

INDO ORIENT TOURS GmbH  
Weinbergstr. 102, CH-8006 Zürich  
Tel. +41 44 363 01 04, Fax +41 44 362 51 07  
E-Mail: [info@indoorient.ch](mailto:info@indoorient.ch)  
Internet: [www.indoorient.ch](http://www.indoorient.ch)

Es gelten die [Reisebedingungen](#) von INDO ORIENT TOURS GmbH, Zürich.

Reiseanmeldung